Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 147. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** **Samstag, den 26. Juni.** | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Juli, August u. September werden von sämtlichen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Ageordnetenhaus befaßte sich am Donnerstag zunächst mit der vom Herrenhaus in abgeänderter Gestalt zurückgekommenen Stempelsteuergesetznovelle. Dazu lag ein von den Konservativen, Zentrum und Nationalliberalen eingebrachter Kompromißantrag vor, der insbesondere den Mietsstempel erst von 360 Mark beginnen läßt und den Stempel für Jagdpachtverträge von 2 bis 10 Prozent abstuft, ihn aber bei gemeinschaftlichen Jagdbezirken unter bestimmten Voraussetzungen auf $^3/_{10}$ Prozent bemißt. Die Abgg. Fischbeck (frs. Vp.) und Leinert (Soz.) lehnten das Kompromiß ab, weil ihnen die Jagd nicht genügend belastet erschien. Abg. Leinert wurde wegen des den Großgrundbesitzern gemachten Vorwurfs des unverschämten Terrors zur Ordnung gerufen. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben hielt es für das beste, die Herrenhausbeschlüsse unverändert anzunehmen und bat um Beschleunigung der Novelle, auf daß sie noch am 1. Juli in Kraft treten könne. Abg. Dr v. Kries (kons.) legte entscheidenden Wert darauf, daß der Mietsstempel erst bei 360 Mark beginne. Nach kurzer weiterer Debatte wurde die Novelle mit den vom Kompromiß geforderten Abänderungen gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen. Die Berggesetznovelle wurde in der Fassung der Herrenhausbeschlüsse akzeptiert, obwohl sämtliche Parteien die Aenderungen der ersten Kammer für nicht besonders geschickt hielten. Nach Erledigung kleiner Entwürfe wurde der Antrag des Abg. v. Böhlendorff (kons.) auf Abänderung der Kreisordnnng für die älteren Provinzen an die Kommission zurückverwiesen. Es folgten Petitionen. Die Petition der Frauenrechtlerin Minna Cauer um Einführung des Reichstagswahlrechts auch in Preußen — aber für beide Geschlechter — und Neueinteilung der Wahlkreise wurde gemäß dem Kommissionsantrag durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Weitere Petitionen betrafen persönliche Angelegenheiten.

Das Herrenhaus erledigte zuerst die Köhlbrandvorlage. Stadtdirektor Tramm-Hannover tadelte das Bestreben der Regierung, den Entwurf im hannoverschen Landtag unnötig schnell zu verabschieden. Minister v. Breitenbach erwiderte, solche Eile lasse sich bei Staatsverträgen nicht immer umgehen. Darauf wurde die Vorlage en bloc angenommen. Ebenso wurde die aus Anlaß eines Antrags des Abg. Dr. v. Woyna vom Abgeordnetenhause angenommene Vorlage über Grunderwerb am Rhein-Weser-Kanal und am Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin verabschiedet, desgleichen der Entwurf über daß Höferecht in der Provinz Hannover. Die Denkschrift über die Ausführung des Ansiedelungsgesetzes vom Jahre 1908 wurde durch Kenntnisnahme erledigt. Nach Aufarbeitung verschiedener Petitionen war die Tagesordnung erschöpft.

Die Ablehnung der Erbanfallsteuer.

Die Abstimmung über die Erbanfallsteuer bildet eine große Enttäuschung für diejenigen, die bis in die letzten Tage hinein mit der Möglichkeit gerechnet hatten, daß die Regierungsvorlage eine, wenn auch noch so kleine Majorität finden würde. Voraussetzung war dabei, daß die Sozialdemokraten für die Erbschaftssteuer stimmten. Da der sozialdemokratische Abgeordnete David in seiner heutigen Rede mit keinem Worte andeutete, welche Haltung seine Partei bei der entscheidenden Abstimmung einnehmen würde, blieb die Ungewißheit über das Schikal der heutigen Vorlage bis zum Augenblick der Abstimmung bestehen. Und nun trat das Unerwartete ein. Trotzdem die Sozialdemokraten für die Erbanfallsteuer eintraten, wurde die Vorlage dennoch mit einer Majorität von 8 Stimmen abgelehnt. Das Haus war so dicht besetzt, wie schon seit langer Zeit nicht mehr. 383 Abgeordnete waren anwesend; von ihnen stimmten 187 für die Vorlage, 195 dagegen, ein Abgeordneter hat sich der Stimme enthalten. Das Resultat ist darauf zurückzuführen, daß nicht nur Konservative, Zentrum und Polen gegen die Vorlage stimmten, sondern auch mehrere Mitglieder der Reichspartei und der wirtschaftlichen Vereinigung. Von den Konservativen stimmten nur vier Abgeordnete für die Vorlage.

Fürst Bülow war vom Beginn der Sitzung an im Saale anwesend, man rechnete bestimmt damit daß er noch das Wort ergreifen würde. Der Umstand, daß er sich bei der Rede des Zentrumsabgeordneten Hertling häufig Notizen machte, mußte in dieser Annahme bestärken. Aber noch während der Rede Hertlings verließ der Kanzler den Saal, um nicht wieder zurückzukehren. Er hatte vielleicht den Eindruck gewonnen, daß das Reden in dem gegenwärtigen Stadium nichts nützen würde. Denselben Eindruck hatte man auch während der ganzen Debatte. Was von den Abgeordneten Richthofen und Hertling gegen, von den Abgeordneten Sieg und Müller-Meiningen für die Vorlage vorgebracht wurde, verhallte wirkungslos im Saale. Der lebhafte Beifall, von dem die Erklärung von Richthofens, er wolle sich kurz fassen, begleitet war, bewies, daß man im Hause des vielen Redens müde war. Wenn etwas im Stande gewesen wäre, die Konservativen von ihrer Haltung in der Erbschaftssteuer abzubringen, so hätten es die Ausführungen des nationalliberalen Abgeordneten Sieg sein müssen, der selber Gutsbesitzer ist. Es war eine geschickte Taktik der Nationalliberalen, diesen Redner, dessen agrarische Neigungen bekannt sind, vorzuschicken.

Es ist charakteristisch, daß das Resultat der Abstimmung keine sichtbar äußerlichen Erregungen hervorrief. Eisiges Schweigen auf der Rechten und im Zentrum. stumme Resignation auf der Linken. Die Niederlage der Regierung ist eklatant, nachdem die Kotierungssteuer mit so bedeutender Majorität angenommen wurde. Nachdem jetzt auch die Erbanfallsteuer, deren Abstimmung unter den günstigsten Voraussetzungen stattfand, abgelehnt worden ist, bleibt der Regierung kaum noch etwas anderes übrig, als die Konsequenzen aus dieser Lage zu ziehen. Ob diese Konsequenzen in der wenig wahrscheinlichen Auflösung des Reichstages oder aber in der Demission Bülows bestehen, muß die allernächste Zeit ergeben. Gerade der heutige Tag hat gezeigt, wie es mit allen politischen Wahrscheinlichkeitsberechnungen bestellt ist.

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 26. Juni 1909

—* **Bei Gelegenheit der anfangs August d. J. stattfindenden Jubelfeier der 300jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zu Brandenburg-Preußen wird auf Hohenlyburg ein Festbankett veranstaltet, welches für eine Teilnehmerzahl von rund 100 Personen berechnet ist.**

—* Aus dem Friseurgewerbe. **Die Gehilfenschaft und ein Teil der Meister des Friseurgewerbes im Bezirk Düsseldorf wünschen, daß die vollständige Arbeitsruhe an dem ersten Tage des Weihnachts-, Oster- und Pfingstfestes auf den zweiten Feiertag verlegt werde, die Arbeitsruhe wäre dann länger als bisher. Die Handwerkskammer sprach sich aus praktischen Gründen gegen eine Aenderung aus.**

○ **Halver,** 26. Juni. Der Sommeranfang macht seinem Namen bis heute wenig Ehre, trübe und kühle Witterung sind vorherrschend. Gestern nachmittag folgten kurz nacheinander zwei Gewitter mit heftigen Hagelschauern, sodaß die Erde weiß bedeckt war. Es wäre zu wünschen, daß bald eine beständige und warme Witterung eintrete, damit die Landwirte, die mit Heuernte begonnen haben, den ersten Schnitt bald unter Dach bekämen.

+ **Bollwerk,** 25. Juni. Der heute nachmittag fällige Güterzug kollidierte in der Nähe des hiesigen Bahnhofs mit einer Straßendampfwalze, welche sich nach Meinerzhagen zu bewegte. Die Achse der Walze ist zertrümmert. Menschenleben sind bei dem Zusammenstoß nicht zu Schaden gekommen.

Meinerzhagen, 24. Juni. In der Gefängniszelle vergiftet. Ein Ende mit Schrecken nahm M. hierselbst. Nachdem er gestern wegen Vergehens gegen § 175 verhaftet worden war, fand man ihn heute morgen in der Gefängniszelle tot vor. Durch Vergiftung hat er seinem Leben ein Ziel gesetzt und sich dadurch einer ev. gerichtlichen Verurteilung entzogen.

Valbert, 25. Juni. In der nahen Ortschaft Wilkenberg trat eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit.

Milspe, 24. Juni. Ermittelt. Die Leiche des gestern in einem Walde bei Rüggeberg aufgefundenen unbekannten Mannes ist als die des Schlossers Karl Textor aus Landwehr bei Radevormwald ermittelt. T. wird von seinen Angehörigen seit 5 Wochen vermißt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, hat sich noch nicht feststellen lassen, jedoch scheint ein Verbrechen ausgeschlossen zu sein.

Iserlohn, 24. Juni. Die Folge des jüngsten Mädchenmordes in unserer Stadt ist eine hochgradige Erregung der hiesigen Bevölkerung, die gestern in geradezu krankhafter Form zum Ausbruch kam. Irgendwie war das Gerücht von einem neuen Verbrechen an einem Mädchen aufgetaucht und verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt. Bald rottete sich eine gewaltige Menschenmenge zusammen, die sich in wilder Hast zum Westiger Walde wälzte, wo die Tat verübt sein sollte. Aber nicht allein von Iserlohn, auch aus der Umgegend, von Hemer und Westig trafen hunderte ein, um sich an Ort und Stelle selber über das vermeintliche Verbrechen zu vergewissern. Wenn man ein Beispiel für die Unzurechnungsfähigkeit krankhaft erregter Phantasie suchte, man könnte es hier finden, wo eine mehr als tausendköpfige Menschenmenge zusammenstand und in der Darstellung das, wenn auch noch unklare Sittlichkeitsverbrechen einander zu überbieten suchte. Der Grund der Aufregung war folgender: Einem im Walde spazierenden Mädchen hatte ein Herr eine scherzhafte Bemerkung gemacht und, da er gleich hinter ihm den Weg fortsetzte, so wurde dies von einer furchtbaren Angst befallen und lief, als gälte es das Leben zu retten, nach Iserlohn. Dort erzählten sie es einigen Leuten, die den Ueberfall gleich Schutzleuten weitermeldeten. Diese begaben sich sofort an Ort und Stelle und damit war das Zeichen zum allgemeinen Aufruhr gegeben. Erst spät abends konnte durch ausdrückliche Versicherungen der Behörde, daß nichts geschehen sei, die erregte Bevölkerung beruhigt werden.

Bochum, 24. Juni. Die Anklagebank des Schwurgerichtes zierten heute zwei braune Söhne der Puszta, die Zigeuner Teichmann und Rosenberg aus Eickel, angeklagt wegen gemeinsamen Straßenraubes. Der überfüllte Zuhörerraum bot ein malerisches Bild. Zwischen kernigen Westfalengestalten, braune Zigeuner, junge und alte buntaufgeputzte Zigeunerinnen. Sie folgten lebhaft der Verhandlung, greifen selbst durch Gesten und Zurufen in die Verhandlung ein, so daß der Staatsanwalt den Antrag stellt, sämtliches Zigeunervolk aus dem Zuhörerraum zu entfernen. Dieser Antrag wurde aber zur sichtlichen Freude der Zigeuner abgelehnt. Dankbar versprachen sie, ruhig zu sein Unter den Zeugen befanden sich der Pferdehändler Franz aus Wanne, dort seit einigen Jahren seßhaft, genannt der Zigeunerkönig, und seine Tochter, die 19jährige „Prinzessin" Käthe, ein schickes, schwarzhaariges Mädel. Sie besitzt die Neigung ihres Stammes zum Diebstahl im besonderen Maße. Dieserhalb erhielt sie vom Schöffengericht Gelsenkirchen erst jüngst 3 Tage Gefängnis. Der kugelrunde „Zigeunerkönig" trat mit echter Zigeunernoblesse auf, das Kinn geziert mit einem Napoleonsbart, die Hand übersäet mit goldenen Ringen, auf der Brust eine schwergoldene Kette, die Füße in Lackschuhen. Würdig lehnte er ab, den Eid zu leisten. Auf Vorhaltungen des Vorsitzenden entgegnete er, in seinem 46 Jahre währenden Leben nie geschworen zu haben. Er bitte das hohe Gericht, ihn von der Eidespflicht zu entbinden. Der Staatsanwalt und die Verteidiger verzichten auf seine Aussage. Die Angeklagten wurden beschuldigt, in der Nacht zum 3. März vor dem Kurhotel in Wanne den Rottenarbeiter Stumpf überfallen und um 4 Mk. beraubt zu haben. In ihrer Gesellschaft befand sich „Prinzessin Käthe" und der 11jährige Zigeunerbube Trollmann. Stumpf machte am folgenden Tage Anzeige, worauf die Angeklagten verhaftet wurden. Käthe Franz war zum Besuch nach Bielefeld abgereist. Die Angeklagten stellten Stumpf als Don Juan hin. Die Geschworenen verneinten schließlich die Schuldfragen nach Straßenraub und Diebstahl. Das Gericht erkannte auf Freisprechung. Die Angeklagten wurden aus der Haft entlassen. Das Urteil wurde von den Zigeunern mit lebhaften Zurufen begrüßt. Mit den Worten: „Danke Herr Präsident", verließen sie den Saal.

Bad Sassendorf, 24. Juni. Im Beisein einer großen Anzahl geladener Gäste und vieler Ehrengäste fand heute nachmittag die feierliche Einweihung der Knaben-Abteilung der hiesigen Kinderheil-Anstalt statt. Das Gebäude hat etwa 120000 Mk. gekostet. Es können jetzt monatlich 75 Knaben mehr als im Vorjahre beherbergt werden.

Elberfeld, 24. Juni. Die verräterische Visitenkarte. Der Arbeiter Hermann W. stahl am 2. April hier einem Handlungsgehilfen einen noch fast neuen feinen Ueberzieher und ließ dafür einen abgetragenen Mantel hängen. In der Eile vergaß er aber, die Taschen seines Mantels zu leeren, insbesondere seine Visitenkarten, die in einer Tasche steckten, mitzunehmen. Man fand sie und wußte danach, wo man den Dieb zu suchen hatte. Nach seiner Festnahme legte er sofort ein Geständnis ab. Die Strafkammer verurteilte ihn, da er sich im strafschärfenden Rückfalle befand, zu 5 Monaten Gefängnis.

Schlebusch, 23. Juni. Auf der hiesigen A.-G. Carbonitfabrik entstand heute kurz nach 4 Uhr aus bisher unbekannter Ursache in einem Schuppen Feuer. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, konnte aber aber nichts ausrichten, da die Explosionsgefahr zu groß war. Der Umwohner bemächtigte sich eine wahre Panik, mit Kind und Kegel begaben sie sich auf die Flucht, war doch daß letzte Unglück, bei dem eine Reihe Menschen ihr Leben lassen mußten, noch in aller Erinnerung. Das Feuer kam jedoch zum Erlöschen, ohne daß eine Explosion erfolgte.

Adenau (Reg.-Bez. Koblenz), 23. Juni. Heute mittag wurde in Anwesenheit des Oberpräsidenten der Rheinprovinz Freiherrn v. Schorlemer und des Regierungs-Präsidenten von Koblenz Freiherrn v. Hövel auf der Hohen Acht, dem höchsten Punkt der Eifel, ein Kaiser Wilhelm-Denkmal in Gestalt eines 15 Meter hohen Aussichtsturmes mit dem Reliefbild Kaiser Wilhelms I. feierlich enthüllt. Der Aussichtsturm wurde aus Anloß der Silbernen Hochzeit des Kaiserlichen Paares im Jahre 1906 vom Kreise Adenau gestiftet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Ueber die innerpolitische Situation wird dem B. T. mitgeteilt: In den Kreisen der neuen Mehrheit sowohl wie in der Umgebung des Reichskanzlers verlautet übereinstimmend, daß Fürst Bülow in der Tat in diesem Augenblick weder eine Demission noch an eine Auflösung des Reichstags denkt. Der Reichskanzler, so versichern seine Freunde, soll zwar nach wie vor an der Ueberzeugung festhalten, daß er eine Finanzreform ohne Erbschaftsbesteuerung u. ohne die Mitwirkung der Liberalen nicht machen könne, anderseits erscheine ihm aber die Reform der Reichsfinanzen als ein so bedeutungesvolles patriotisches Werk, daß alle parteipolitischen Rücksichten darüber in den Hintergrund treten müßten; ferner auch so historisch bedeutsam, daß er auch nicht vom Schauplatz zurücktreten dürfe, ohne dieses Werk vollendet zu haben. In den Kreisen der genannten Mehrheitsparteien ist man über dies der Ueberzeugung, daß, selbst wenn der Reichskanzler sein Entlassungsgesuch einreichen sollte, es vom Kaiser in diesem Moment nicht angenommen werden würde.

Uelzen, 25. Juni, Der Doppelraubmord in der Lüneburger Heide findet seine Aufklärung dadurch, daß der Hofbesitzer Bauke in Klein-Bollensen bei Uelzen seine Frau und seine Schwägerin selbst erschossen hat. Er brachte sich dann eine Verletzung durch einen Schuß in die Brust bei. Bauke sollte, da die Verlobung und Vermählung seiner Schwägerin Emma Lange mit einem Lehrer bevorstand, 2000 Taler an diese auszahlen. Seine Frau hatte ihm den Hof schuldenfrei in die Ehe gebracht. Der Doppelmord, der aus Geiz erfolgte, war seit Pfingsten vorbereitet worden. Unter den Heidebewohnern herrscht über die Tat große Erbitterung.

Wetter-Aussichten

27. Juni. Vielfach Regen, ziemlich kühl und schwül.
28. Juni. Bewölkt, Gewitterluft, Regenfälle mäßig warm.
29. Juni. Meist bedeckt, Regenfälle, windig, kühl.
30. Juni. Wenig verändert, Wind und Regen.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 27. Juni 1909.
(3. Sonntag nach Trinitatis.)
Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst zur Feier des 10jährigen Bestehens des Evang. Frauen- und Jungfrauenvereins Herr P. Buckhardt, Berlin.
11½ Uhr Kindergottesdienst,
Nachm. ½3 Uhr Nachversammlung im hiesigen Vereinshaus.
Dienstag abend Kirchenchor.
Freitag Posaunenverein.

Blau-Kreuz-Verein Halver.

Sonntag, den 27. Juni 1909.
Nachm. 1½ Uhr Hoffnungsbund.
abends 8¾ Uhr Evangelisation.
Mittwoch abend 8¾ Uhr Bibelbesprechstunde.
Samstag abend 8¾ Uhr Gebetstunde.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 27. Juni.
10 Uhr Gottesdienst.
11¼ Uhr Kindergottesdienst.
2 Uhr Jugendverein.
4 Uhr Blaukreuzverein
Montag 8½ Uhr Posaunenchor.
Dienstag 3½ Uhr Frauenmissionsverein.
8½ Uhr: Jungfrauen-Gesangstunde.
Mittwoch 8½ Uhr Jünglingsverein Bibelbesprechung.

Freie evang. Gemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 27. Juni 1909.
10½ Uhr: Bibelbesprechstunde.
4 Uhr: Biblischer Vortrag.
Dienstag 8¾ Uhr: Jünglingsverein
Mittwoch 8½ Uhr: Gesangverein
Donnerstag 8¾ Uhr: Gebetstunde

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Sonntag, den 27. Juni 1909.
4. Sonntag nach Pfingsten.
In Breckerfeld:
7½ Uhr Hlg. Messe, u. Predigt.
In Halver:
10½ Uhr Hochamt und Predigt.
Dienstag, den 29. Juni cr.
Fest des Apostelfürsten Petrus u. Paulus.
In Breckerfeld:
7½ Uhr Hl. Messe u. Predigt.
10¼ Uhr Hochamt, Segen u. Predigt.
2½ Uhr Vesper.

Großer
Gras- und Klee-Verkauf.

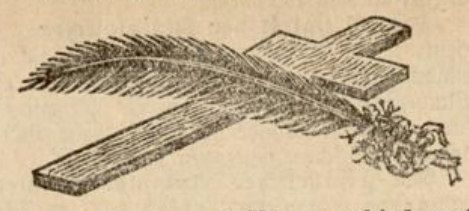
Am **Mittwoch, den 30. Juni,** mittags um 2 Uhr anfangend werde ich für Herrn **Hedfeld, Ober-Schmidthausen** zirka
25 Morgen Wiesen u. Klee
nummernweise auf Kredit zum Verkauf aussetzen. Zusammenkunft bei Herrn Schnepper daselbst.
Karl Becker, Kierspe.
Auktionator u. Taxator.

Große Werkstelle
zu vermieten.
Otto Holthaus, Schalksmühle

Soeben eingetroffen:
prachtvolle franz. Herzkirschen
a Pfd. 29 Pfg.
extra große, holl. Schlangengurken
2 Stück 35 Pfg.
prachtvollen, großen Blumenkohl
Stück 33 Pfg.
ferner:
frische Möhrchen u. „ Erbsen
A. Schäckermann, Halver.

Speise-Magnum bonum
unter Garantie der Güte u. Haltbarkeit sind noch bis 15. Juli zu haben bei
Fr. Henkelbach, Rönsahl.
Versand nur gegen Kassa oder Nachnahme.

Statt besonderer Anzeige!



Gestern nachmittag 6 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Ehefrau Aug. Albert

Johanette geb. **Pohlmann**

im Alter von beinahe 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Familie Albert.

Lingen, Brügge, Halver, Neuenrade, Otlar und Herringhausen, den 25. Juni 1909.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Juni cr., nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzspenden höfl. verbeten.

Hotel Müller, Schalksmühle.

Freitag, den 2. Juli cr., abends 8 Uhr
grosses Militär-
Sinfonie-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des **1. Lothr. Pionier-Bat. Nr. 16 aus Metz** unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters **R. Drews.**
Ausgesucht vorzügliches Programm!



Tierklinik Brügge i. W.

Vom 21. Juni cr. ab geöffnet.

Dr. Plate, Tierarzt.
Fernsprecher Amt Lüdenscheid 463.

Münsterischer Anzeiger
Münster i. W.
Täglich zweimalige Versendung.
Auflage 30020 Exemplare.
Bezugspreis:
für die 3 Monate **Juli, August** und **September**
1 Mark 50 Pfg.
Inserate finden wirksamsten Erfolg.

Vom 23. Juni bis 15. Juli
Ausverkauf
in sämtlichen
Sommerartikeln
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auf alle übrigen Manufakturwaren 10% Rabatt.
A. Schäckermann.

Frisches
Kleinfleisch
Pfd. 27 Pfg.
Hamb. Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Frau E. Lausberg, Halver.
Delikatessen- u. Weinhandlung.
Bringt in empfehlende Erinnerung:
Naturreine
Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstück- und Champagner-Weine der
Dom-Kellerei
zu Köln am Rhein.
M. Aldendorff,
Weingutsbesitzer.
Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant.



Fliegengläser
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

Ia. ganze Gerste,
gemahlene Gerste,
ganzen Hühnermais.
gemahlenen Mais,
Hühnerreis,
Ia. russ. Futterhafer
stets vorrätig.
Ganze Gerste habe stets zum Mahlen bei Herrn **Rob. Hedfeld, Schlacht.**
Fr. Henkelbach, Rönsahl.

Tabakstaub
A. Schäckermann, Halver.

Himbeersaft, Citronensaft, Kirschsaft, Lemon-Spuash und Beerenblut
empfiehlt billigst
Frau E. Lausberg, Halver.

Neue Vollheringe
a Stück 9 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Chilisalpeter
stets vorrätig.
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Sanitätskolonne
Sonntag, den 27. Juni cr.,
morgens 7 Uhr
auf der **Carlshöhe.**



Kaninchenzucht-Verein
für Halver und Umgegend.
Sonntag, den 27. Juni cr.,
nachmittags 4½ Uhr
beim Kollegen Fr. Lechleitner, Carthausen
Versammlung.
Tagesordnung wird in derselben bekannt gegeben.
Da wichtige Punkte die Tagesordnung berühren, ist ein allseitiges Erscheinen von besonderem Interesse.
Der Vorstand.

Turnverein Grünenbaum.
Das
Turnen d. Jugendabteilung
findet von jetzt ab **Sonntags nachmittags** von 4—6 Uhr statt.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.
Sonntag, den 27. Juni cr.,
vormittags 11 Uhr
Zahlungstermin.
Bestellungen von **Torf** und **Drainrohren** werden bis dahin noch entgegengenommen.